

Verzeichniß gedruckter hamburgischer Urkunden, Documente und anderer Brieffschaften.

Vorläufige Anmerkung.

Urkunden und Documente dienen besonders dazu, daß man den öffentlichen Zustand einer Stadt oder Republik auf überzeugende Art einsehe, und wisse, mit welchen Privilegien und Freyheiten dieselbe von Kaiser und Königen begabet worden, was für Verträge und Vergleiche sie mit Auswärtigen errichtet, und wie sie zu diesem oder jenem Kaufs- oder Vertragsweise gelanget; dann auch ihre Verfassung, wie selbige regieret werde, daraus erkennen lerne. Sie sind es, welche ohnstreitig bey historischen Wahrheiten den Haupt-Beweis ausmachen: da hingegen Münzen und Medaillen einen Neben-Beweis derselben abgeben. Es sind letztere überaus geschickt, die historischen Wahrheiten in der Geschichtskunde unsers Vaterlandes etwas deutlicher aufzuklären, welchen erstere jedoch allererst recht das Gewichte geben. Beyde haben etwas ähnliches: und dieserwegen haben wir ein Verzeichniß gedruckter (weniger nur, der durch offenen Druck noch nicht bekanntgewordenen) hamburgischer Urkunden, Documente, und anderer Brieffschaften, der Münz- und Medaillen-Sammlung beysügen wollen. Dafern jemand, nach dem Vorgange des berühmten D. Peter Lambeck's, die hamb. Geschichte aus Urkunden und andern Brieffschaften beschreiben wollte, demselben würde dabey dieses Verzeichniß nützen, indem es anzeigt, an welchem Orte er einen ziemlichen Vorrath derselben antreffen könne. Man mag auch, in Betracht dessen, gegenwärtige Arbeit einen Entwurf zu einem diplomatischen Jahr-Verzeichnisse der hamb. Geschichte nennen.

Es scheint vielleicht einigen diese Arbeit überflüssig zu seyn, nachdem des D. Peter Georgisch *Regesta chronologico-diplomatica*, Frankf. und Leipzig, 1740. 41. und 42. III. Th. in Fol. im Druck erschienen, woselbst in dem Register alle die Urkunden, so in dem Werke selbst unter ihren Jahren zerstreuet, unter einem Titel zusammen gesammelt, mithin daselbst S. 641. und 645. der Name dieser Stadt mit dem Verzeichniß vieler Urkunden, die sowohl das ehemalige hiesige Erz-Stift, als die Stadt selbst, betreffen, sich befinden; und nachdem auch allbereits Lünig solche nach der Zeit-Folge gesammelt, daraus Moser einen Auszug gemacht hat: der übrigen Urkunden-Sammler, des Londorps, Du-Mont, u. a. m. nicht einmal zu gedenken. Allein wir sind des Gegentheils überführet, und glauben unsere Bemühung so gar überflüssig nicht zu seyn; indem D. Georgisch seine Sammlung nur aus solchen Schriftstellern bereichert, deren Haupt-Werk es gewesen, Urkunden zusammen zu suchen, nicht aber dabey auch sein Absichten auf solche gerichtet, die nur bey Gelegenheit, und um ihrer Erzählung den gehörigen Beweis zu geben, dergleichen beygebracht haben. Des im Jahre 1751 in 4to von Johann Paul Finke in Druck gegebenen *Indicis diplomatum civitatis & ecclesiae Hamburgensis chronolog.* annoch zu gedenken, hat der Verfasser desselben, seinem eigenen Geständnisse nach, nicht selber alle die Schriftsteller anzusehen Gelegenheit gehabt, woraus er doch sein